

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 15: Massiver Holzbau

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

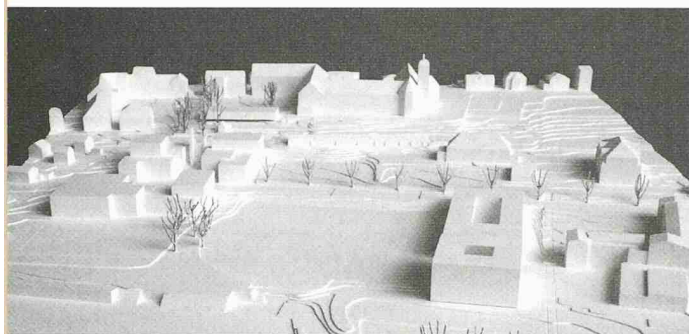
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

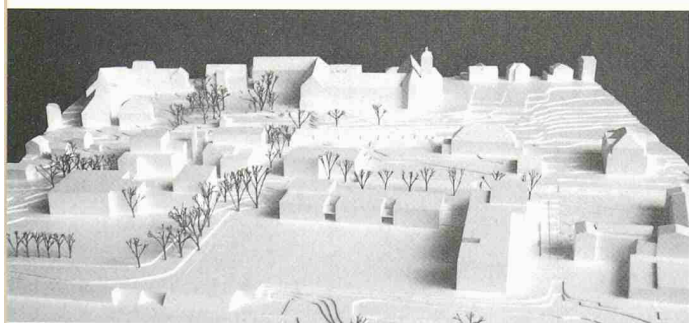
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oben das Kloster, daran anschliessend die bestehende Anlage von Rudolf und Esther Guyer. Die Konzentration der neuen Volumen rechts lässt einen Freiraum offen. Der Mensa-Pavillon liegt am Rand des Klostersgartens (1. Rang, Beat Consoni)



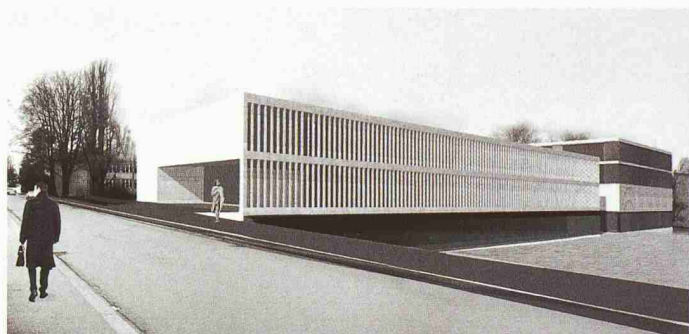
Die bestehende Anlage von Rudolf und Esther Guyer mit turmartigen Bauten verdichtet (3. Rang / Ankauf, Astrid Staufer + Thomas Hasler)



Zurückhaltend weitergebaut (2. Rang, von Ballmoos Krucker)



Niedrig und dem Terrain folgend (4. Rang, Keller Schulthess)



Zwei der drei neuen Bauten auf dem Areal des Seminars Kreuzlingen (1. Rang, Beat Consoni)

Pädagogische Hochschule und Maturitätsschule Thurgau, Kreuzlingen

(bö) Ausser einem Team wagte sich keines der 13 am selektiven Wettbewerb teilnehmenden Büros an die bestehende Anlage von Rudolf und Esther Guyer. Die 1972 fertig gestellten Bauten waren damals schon eine Erweiterung des Seminars, das sich seit 1840 im Kloster Kreuzlingen befindet.

Astrid Staufer + Thomas Hasler verdichten die Guyer-Bauten mit drei sechsgeschossigen turmartigen Ergänzungen. Der Entwurf regte das Preisgericht zu intensiven Diskussionen an. Die Jury lobte einerseits die eigenwillige Lösung, auch weil sie betrieblich und ökonomisch bestens funktioniert, andererseits kritisierte sie die Dominanz der Neubauten gegenüber den Guyer-Bauten und der angrenzenden Wohnzone. Weil der Entwurf die Grenzabstände verletzte, erhielt er keinen Preis, sondern einen Ankauf.

Das siegreiche Projekt von Beat Consoni schlägt ebenfalls drei Erweiterungsbauten vor: das musisch-gestalterische Zentrum, die Pädagogische Hochschule und die Mensa als Pavillon am Rand des Klostersgartens. Durch die Konzentration der Bauten am Rand der Anlage wird die bestehende Grünfläche zum zentralen Freiraum des Schulcampus. Mit der Distanz zum Kloster und den Guyer-Bauten, schreibt die Jury, bleiben diese prägnanten Gebäude in ihrer Gesamtwirkung erhalten. Dies entspreche der Haltung, welche bereits die Guyer-Bauten gegenüber dem Kloster auszeichnete.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Beat Consoni, Rorschach; Mitarbeit: Rico Lauper, Daniel Frick; Statik: Johann-Alban Längle, Stachen; Elektrotechnik: Thomas Camenisch, St. Gallen; HLKS: Instaplan, Amriswil und Edwin Keller + Partner, Gossau SG; Kostenplaner: Ghisleni Planen Bauen, Rapperswil
2. Rang / 2. Preis
von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich; Mitarbeit: Achim Charisius, Valérie Heider, Carolin Brodda, Hyung-Sup Soh
3. Rang / Ankauf
Astrid Staufer + Thomas Hasler, Frauenfeld; Mitarbeit: Patrick Schmid, Stephan Selb, Emil Häberlin, Selini Demetriou
4. Rang / 3. Preis
Keller Schulthess Architekten, Amriswil; Mitarbeit: Helene Kuitman, Monica Hättenschweiler, Wolfgang Juen, Anita Schulthes

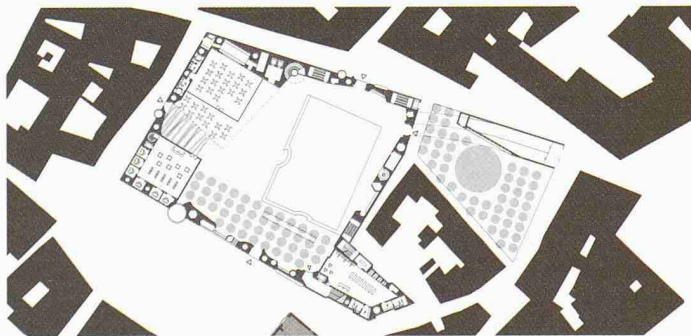
Preisgericht

Hans Peter Ruprecht, Regierungsrat (Vorsitz); Alfred Müller, Schulratspräsident Pädagogische Hochschule Thurgau; Markus Friedli, Kantonsbaumeister; Christine Enzmann, Architektin; Erich Bandi, Architekt; Bernhard Koch, Regierungsrat (Ersatz); Urs Schwager, Chef Amt für Mittel- und Hochschulen (Ersatz); Regula Harder, Architektin (Ersatz)



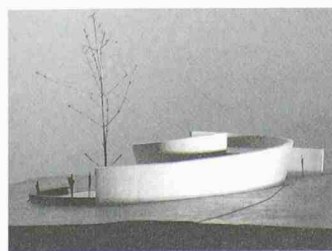
Holzbaupreis Graubünden 2004

(bö) 40 Objekte wurden eingereicht. Gewonnen hat die Glennerbrücke in Peiden Bad von *Conzett, Bronzini, Gartmann*. Den zweiten Platz teilen sich ein Wohnhaus in Jenaz von *Peter Zumthor* (Bild links) und die Totenstube in Vrin von *Gion A. Caminada* (tec21, 3-4/2003).



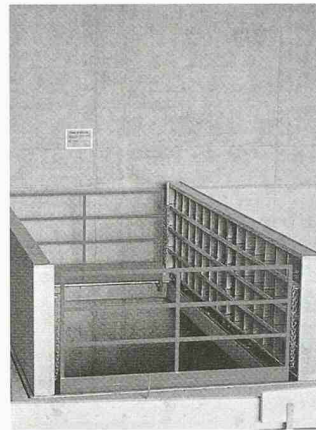
Flamencozentrum in Jerez de la Frontera, Spanien

(bö) In der historischen Altstadt von Jerez soll eine Stadt in der Stadt entstehen, die ganz dem Flamenco gewidmet ist. *Herzog & de Meuron* gewinnen den Wettbewerb unter sechs internationalen Teams. Herzstück ihrer Anlage ist ein ummauerter Garten.



Besinnungsraum auf Boldern, Männedorf

(bö) Vier Büros konnten am Studienauftrag des Evangelischen Tagungs- und Studienzentrums teilnehmen. *Vebovar + Jauslin* gewannen mit einer Raumskulptur, die aus zwei Wänden besteht und einen elliptischen Innenraum fasst.



Stierli-Bodentore

Ihr Partner für:

- Bodentore
- Montageöffnungen
- Einwurflappen
- Fluchtwegtre

Tel.: +41-41-920 20 55
 Fax: +41-41-920 24 55
 sales@stierli-bieger.com
 www.stierli-bieger.com



www.visualisierung.ch

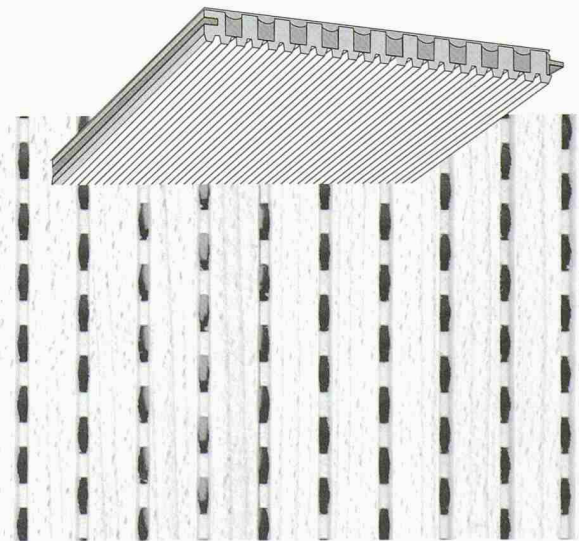
Plotkosten im Griff?

www.output-management.ch



Solo®

Akustik-Decken- und Wandverkleidungen für Schreiner und Innenausbauer



Rufen Sie uns an, verlangen Sie unsere Dokumentation

decoustics

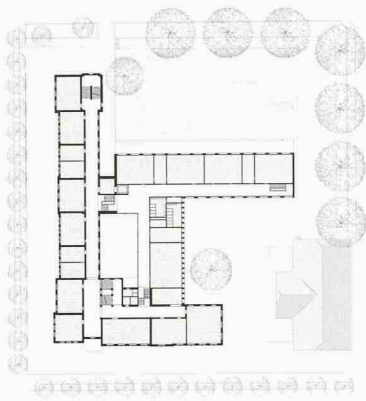
Dekorative Akustik für jeden Raum

Saint-Gobain Decoustics AG, 8717 Benken, Switzerland

Tel. 055 293 39 00 · Fax 055 293 39 01

info@decoustics.ch · www.decoustics.ch





Der Innenhof zwischen Alt und Neu ist das Herzstück. Der schmale Schultrakt teilt den Außenraum in einen Platz und einen Park (1. Rang, Graber Pulver)



Gewerblich-Industrielle Berufsschule, Bern

(bö) Drei der sechs rangierten Projekte setzen den Neubau direkt an das bestehende Schulhaus, parallel zum längeren Südtrakt. Der Jury war offensichtlich der bestehende Freiraum äusserst wichtig.

Gewonnen haben *Graber Pulver* Architekten mit einem Projekt, das den Freiraum in zwei Teile trennt, in einen kleinen Platz und in einen Park. Der neue Flügel, der die Freiräume voneinander trennt, ist – damit nicht zu viel Freiraum geopfert wird – ein schmaler Bau. Er führt die Typologie der einbündigen Anlage weiter. Dadurch wird es möglich, dass sich alle Schulräume nach Süden zum neuen Grünraum hin orientieren. Als eigentliches Herzstück der Anlage bezeichnen die Architekten den neuen Innenhof, der zwischen Bestehendem und Neuem liegt. Nach der Jury ist der Entwurf eine neue Gesamtanlage mit gleichgewichteter Neu- und Altbau, also keine Unterordnung des Anbaus gegenüber dem Hauptbau.

Auf den zweiten Rang gelangten *Matti Ragaz Hitz*, die ihre Erweiterung parallel zum Südflügel setzen. Zwischen Alt und Neu schaffen sie einen Lichthof. Über Plattformen, die diesen Hof überspannen, gelangt man vom Alt zum Neubau.

Am offenen Wettbewerb hatten 75 Büros teilgenommen. Zu reden gaben die hohen Anforderungen an die Abgabe. Neben «Konzeptschnitten des Neubaus im Massstab 1:50 (Detaillierungsgrad 1:20)», hatten die Teilnehmenden auch für das bestehende Schulhaus Detaillösungen aufzuzeigen. Den

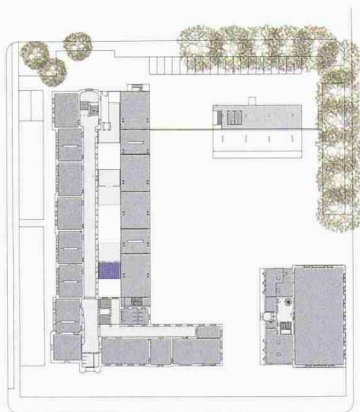
grösseren Aufwand kompensierte der Kanton mit einem 20% höheren Preisgeld als üblich.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Graber Pulver Architekten, Bern / Zürich; Mitarbeit: Manuel Gysel, Caroline Zimmerli; Kunsthistoriker: Christoph Schläppi, Bern; Bauingenieur: Marchand & Partner, Bern; Haustechnik: Matter + Ammann, Bern
2. Rang / 2. Preis
Matti Ragaz Hitz Architekten, Liebefeld
3. Rang / 3. Preis
Gassner & Leuenberger Architekten, Thun und Heinz Fahrni, Steffisburg
4. Rang / 4. Preis
Jeanette Gygas und Oliver Minder, Bern
5. Rang / 5. Preis
codeX Architekten, Peter Reuss, Thomas Fuhrer, Lucius Ueberwasser, Bern
6. Rang / 6. Preis
Heinz Kälin, Einsiedeln

Preisgericht

Martin Vogel, Stv. Kantonsbaumeister; Renate Haueter, Hochbauamt; Herbert Binggeli, Direktor GIBB; Toni Grossenbacher, Abteilungsleiter Bauberufe GIBB; Jürg Siegenthaler, Vorsteher Bauabteilung; Andreas Zysset, Berufsschulinspektor (Ersatz); Walter Hunziker, Architekt; Ruggero Tropeano, Architekt; Doris Wälchli, Architektin; Bernhard Furrer, Denkmalpfleger der Stadt Bern; Jürg Sulzer, Stadtplaner Bern; Peter Breil, Architekt (Ersatz)



Der Neubau ist parallel zum Südtrakt angeordnet. Im langen Lichthof verbinden Plattformen die neuen Räume mit der bestehenden Erschliessung (2. Rang, Matti Ragaz Hitz)

